5.1 Banner_Innenstadt_Wasser von allen Seiten_Banner1_Innenstadt 23.07.12 09:45 Seite 1

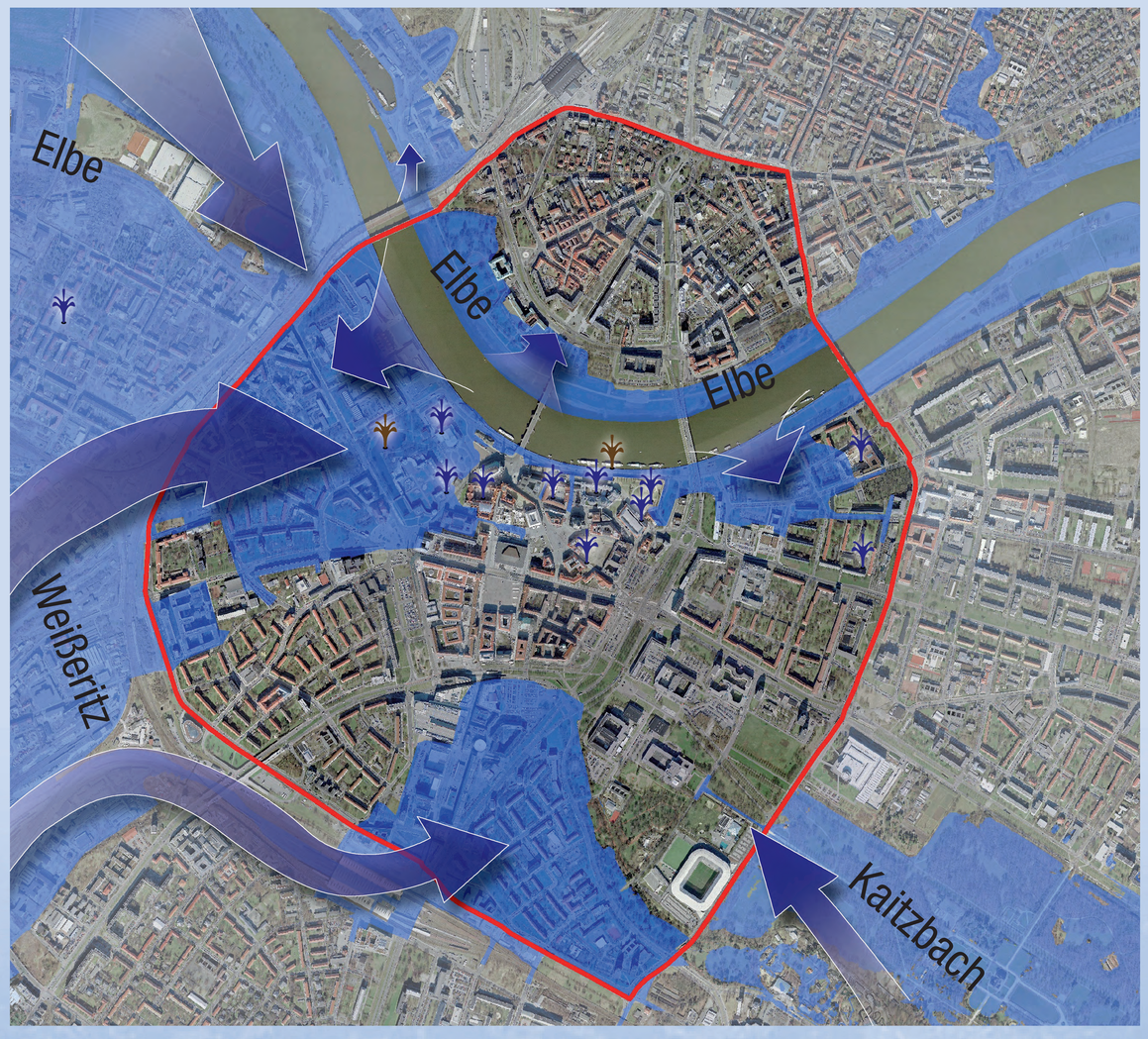
Hochwasservorsorge für Dresden – Innenstadt

Im August 2002 kam Wasser von allen Seiten

Die Innenstadt war eines der am schwersten vom Hochwasser betroffenen Gebiete

Sie wurde zuerst durch die Vereinigte Weißeritz überflutet. Außerdem schwollen durch die Starkniederschläge kleinere Gewässer wie der Kaitzbach ebenfalls sehr schnell an. So war das Rückhaltebecken im Hugo-Bürkner-Park überlastet und der Große Garten bis zur Stübelallee sowie die Bürgerwiese wurden dadurch überflutet.

Nach dem Überlauf der Talsperren Malter und Klingenberg im Osterzgebirge richtete die Weißeritz vom 12. zum 13. August große Schäden an. Bis zu 450 m³ pro Sekunde – das gibt es statistisch betrachtet nur alle 500 Jahre, flossen durch Dresden. Der Fluss verließ sein Ende des 19. Jahrhunderts kanalisiertes Bett und breitete sich bis in die Friedrichstadt, die Wilsdruffer Vorstadt, den Hauptbahnhof und weiter in das Stadtzentrum aus. Aufgrund der hohen Fließgeschwindigkeiten kam es zur Zerstörung von Straßen, Brücken und sonstigen Anlagen der Infrastruktur sowie von Gebäuden. Nur vier Tage später verursachte das Elbe-Hochwasser mit einem bis dahin nie beobachteten Pegel von 9,40 m am 17. August noch wesentlich höhere Wasserstände und vergrößerte die bereits eingetretenen Schäden.



Terrassenufer, Hochwasser 2002
Fotos (2): Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt

Legende

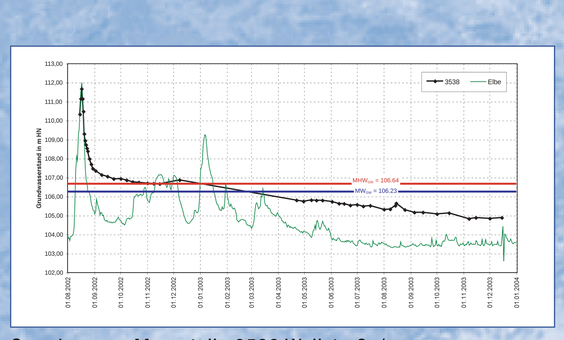
- Hochwasser 2002 Elbe,Weißeritz, Kaitzbach
- Grundwasser
- Abwasser
- Innenstadt

Hauptbahnhof 2002
Foto: Oliver Killing

Die Gefährdung kam auch aus dem Untergrund

Das August-Hochwasser hatte jedoch nicht nur oberirdische Überflutungen zur Folge. In Flussauen wie dem Dresdner Elbtal steigt in Folge von Hochwasser das Grundwasser an und führt zu zusätzlichen Gefährdungen für Gebäude und Infrastruktur. Der Anstieg des Grundwasserstandes vollzog sich 2002 in der Dresdner Innenstadt unerwartet schnell, erreichte extreme Werte und schwächte sich danach nur langsam über viele Monate wieder ab.

In der Kanalisation kam es zu zahlreichen Störungen und Schäden. Insbesondere durch den Ausfall des Regenwasserpumpwerkes der Kläranlage Kaditz und dadurch in die Kanalisation eindringendes Hochwasser konnten die Abwasseranlagen auf dem Höhepunkt der Flut keinen Beitrag mehr zur Entwässerung der Stadt leisten.



Grundwasser-Messstelle 3538 Wallstraße/ Ecke Wilsdruffer Straße

Schäden

In der Innenstadt wurden ca. 78 ha Siedlungsflächen durch die Weißeritz überschwemmt und 45 ha durch die Elbe, gefährdet durch erhöhtes Grundwasser waren 211 ha. Das Hochwasser verursachte im Stadtgebiet Schäden in Höhe von mehr als eine Milliarde Euro.

Ansicht des Kanalschadens Ostra-Allee von der Zwinger-Fußgängerbrücke

Handlungsbedarf und Ziele

Aufgrund der verschiedenen Gewässer, Gefährdungen und Schadenspotenziale war eine umfangreiche Analyse nötig, um konkreten Handlungsbedarf ableiten und Schutzziele sowie vorsorgende Maßnahmen festlegen zu können. Der vom Stadtrat im August 2010 bestätigte Plan Hochwasservorsorge Dresden analysierte die Ursachen und Auswirkungen. Die daraus abgeleiteten Schutzziele und Maßnahmen bestätigte ebenfalls der Stadtrat. Parallel zur Hochwasserschadensbeseitigung begannen intensive Planungen zur Verbesserung des vorsorgenden Hochwasserschutzes. Für die Innenstadt wird ein Schutzziel von HQ 500 für die Vereinigte Weißeritz und von HQ 100 für die Elbe und die Gewässer zweiter Ordnung angestrebt. Einzelne Objekte wurden von den Eigentümern gegen ansteigendes Grundwasser geschützt. Das Kanalnetz der Stadtentwässerung wird zukünftig die Ableitung des Abwassers für diese Schutzziele nach umfangreichen Maßnahmen sichern. So wurde auch in Johannstadt ein neues Hochwasserpumpwerk errichtet.

Ihr Ansprechpartner:

- Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
  Sitz: Grunaer Str. 2, 01069 Dresden
  Telefon (0351) 4 88 61 07
  E-Mail: umweltamt@dresden.de
- Sprechzeiten:
  Montag und Freitag: 9 bis 12 Uhr
  Dienstag und Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

- Bearbeitungsstand: Juli 2012

Hrsg.: Landeshauptstadt Dresden, Die Oberbürgermeisterin, Umweltamt, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Luftbild: Städtisches Vermessungsamt, Gestaltung: FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH / 2012

www.dresden.de/hochwasser

Dresden.